

Sehr geehrter Herr Latotzky,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Um aus der Geschichte zu lernen, muss man die Erinnerung bewahren. In besonderem Maße gilt dies für vergangene Zeiten großer Ungerechtigkeit und unermesslichen Leids.

Voraussetzung für den Lernprozess ist die Aufklärung, Aufarbeitung und Überlieferung des Geschehenen.

Hierin - Herr Latotzky - besteht Ihr wertvoller Verdienst. Seit 30 Jahren leisten Sie unverzichtbare Arbeit für die Aufarbeitung des Unrechts in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR-Diktatur.

Bereits Ihr Lebenslauf spricht für sich:

Sie selbst wurden 1948 im damaligen sowjetischen Speziallager Bautzen geboren und später mit ihrer Mutter, die wegen angeblicher Agententätigkeit von einem sowjetischen Militärtribunal zu 15 Jahren Strafearbeitslager verurteilt wurde, nach Sachsenhausen/Oranienburg verlegt.

Nach Auflösung der sowjetischen Lager im Jahr 1950 wurden Sie und Ihre Mutter in den Strafvollzug der DDR nach Hoheneck überführt und dort voneinander getrennt untergebracht.

Diese leidvolle Zeit prägte Sie und hatte nachhaltigen Einfluss auf Ihr späteres Engagement. Denn nach einem Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen im Jahr 1990 begann Ihre eindrucksvolle Aufklärungsarbeit:

Sie forschten zunächst nach Ihrem eigenen, und dann nach dem Schicksal anderer Frauen und Kinder aus den Lagern. Inzwischen haben Sie die Leidensgeschichten von mehr als 100 Kindern, Müttern und Vätern erforscht und publik gemacht. Viele von ihnen wurden inzwischen von deutschen und russischen Stellen rehabilitiert.

Sie übernahmen zudem ein Forschungsprojekt, hielten die Ergebnisse in einem Buch fest, initiierten Verfilmungen von Schicksalen und betreiben umfassende Gedenkstättenarbeit. Zudem kümmern Sie sich als Vorsitzender des Bautzen-Komitees um die Belange ehemaliger Häftlinge.

Die heutige Auszeichnung soll zunächst Ihren Verdienst an der so wichtigen Aufhellung eines verborgenen Teils deutscher Nachkriegsgeschichte würdigen. Sie soll aber zugleich diejenigen Frauen ehren, die vielen Kindern in den entsetzlichen Lagern das Überleben ermöglicht haben. Ich weiß, dass Ihnen dieser Aspekt sehr am Herzen liegt.

Sehr geehrter Herr Latotzky,

für Ihr gesellschaftliches Wirken und Ihre besonderen Verdienste hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Ihnen den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Es ist mir eine Ehre und Freude, Ihnen heute diese Auszeichnung überreichen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch!